

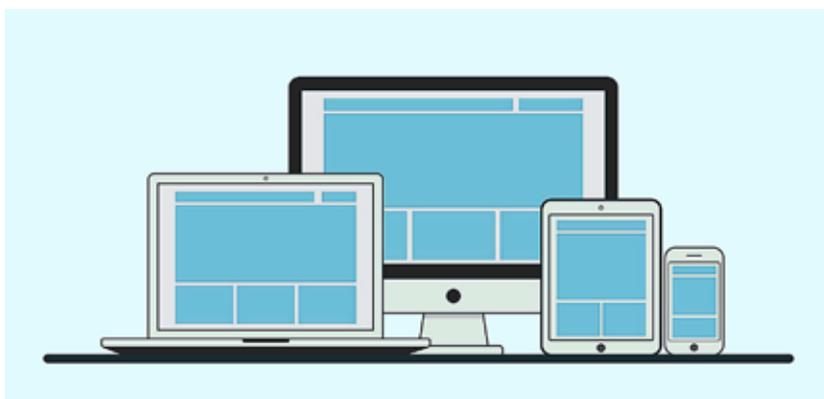
Upgrade bringt Vorteile

Thorsten Koch

Die neue Version der Software für Gremieninformationen ALLRIS 4 wartet mit zahlreichen Verbesserungen auf. Hersteller CC e-gov hat sich das Ziel gesetzt, seine Kunden so schnell wie möglich auf diese umzustellen.

Das Unternehmen CC e-gov arbeitet kontinuierlich daran, seine Software-Lösungen im Bereich der Gremieninformationen zu optimieren. Hierzu zählt auch die Anwendung ALLRIS, die vor einigen Jahren eine komplett neue Basis erhalten hat. Der bisherige Funktionsumfang wurde um eine Vielzahl neuer Highlights ergänzt. Zahlreiche Projekte verwenden ALLRIS 4 bereits, wobei die Verwaltungen durchgängig Positives zurückmelden. Etwa 400 Kommunen in Deutschland nutzen allerdings noch den Vorgänger ALLRIS 3 und lassen sich so die verbesserten Funktionen der neuen Version entgehen. CC e-gov verfolgt deshalb das Ziel, auch diese Kommunen schnellstmöglich auf ALLRIS 4 umzustellen. Dies bietet sich vor allem dann an, wenn ohnehin organisatorische Änderungen im Sitzungsdienst anstehen. Denn die Migration ist ein Projekt, das sich lohnt.

Ein Upgrade auf die neue Version ALLRIS 4 hat unter anderem die Stadt Geesthacht im Jahr 2019 vorgenommen (siehe auch *Kommune21*, Ausgabe 03/2020). „Das funktionierte erstaunlich reibungslos“, resümiert Steffen Trost aus der IT-Abteilung des Rathauses, Fachdienst Zentrale Verwaltung. „Die Systeme laufen seit der Um-



Die neue Software-Version ALLRIS 4 ist responsiv gestaltet.

stellung einwandfrei.“ Brigitte Harrasz, Fachdienst Bildung der Stadt Geesthacht, ergänzt: „Die Arbeitsoberfläche von ALLRIS 4 ist angenehmer geworden, besser strukturiert und in vielen Bereichen leichter zu bedienen.“ Auch die Stadt Taunusstein hat auf die neue Version des Ratsinformationssystems gewechselt. Seit dem Jahr 2021 ist dort ALLRIS 4 und somit die modernere und leistungsfähigere Plattform im Einsatz. „Das neue System bildet jetzt viele Prozesse einheitlich digital ab“, bemerkt Jesica Lux von der Stadt Taunusstein.

Der größte Unterschied zwischen ALLRIS 3 und ALLRIS 4 liegt darin, dass in der neuen Version alle Zielgruppen auf die gleiche Datenbasis zugreifen. Eine Replikation ist daher nicht mehr notwendig. Alle im System vorgenommenen Än-

derungen sind somit direkt in der Web-Oberfläche (ALLRISnet) einsehbar. Auch die finale Freigabe von Vorlagen durch die Verwaltungsleitung über den digitalen Workflow ist ortsunabhängig und ohne VPN möglich. Zur Not können Vorlagen also noch kurzfristig via Mobiltelefon geändert werden. Besonders interessant für Verwaltungen, die mit ALLRIS 3 arbeiten: Mit dem Wechsel auf ALLRIS 4 entfallen die Office Add-ins.

Da die ALLRIS-App weiterhin auf den Betriebssystemen Windows, iOS und Android läuft, muss sich die Politik beim Umstieg auf ALLRIS 4 nicht groß umgewöhnen. ALLRIS 4 wird als Software as a Service (SaaS) angeboten. Alle Komponenten stehen in einem Rechenzentrum in Deutschland bereit. Ein Zugriff aus dem Homeoffice

ist somit unkompliziert, schnell und einfach möglich. Die Software wurde im Jahr 2022 nach der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) 2.0 als barrierefrei zertifiziert, und alle Seiten sind responsiv gestaltet. Der Wechsel in der Systemarchitektur birgt unzählige Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft. Erste Interaktionen wurden mit dem Modul Online-Abstimmung und der Möglichkeit der Teilnahmebestätigung geschaffen. Weitere interaktive Funktionen sind konzipiert oder bereits in der Entwicklung.

Die Umstellung von ALLRIS 3 auf ALLRIS 4 wurde als weicher Übergang geplant. Im Rahmen des Migrationsprojekts werden zunächst alle Daten in die neue

Version übernommen. Der Umstieg ist immer auch eine große Chance, Optimierungen vorzunehmen. Sei es, um neue Funktionen einzuführen oder Arbeitsweisen zu vereinfachen. Das Projekt beginnt mit einem Planungsgespräch, in dem alle Meilensteine und Ziele des Projekts gemeinsam mit den Kommunen definiert werden. Die entsprechenden Daten und Projekttermine werden festgelegt und ein Termin für den Echtstart geplant. Im nächsten Schritt erfolgt die Migration der Stammdaten aus dem bisherigen System. Parallel dazu beginnt die Projektphase in ALLRIS 4 mit einem Kick-off-Termin. Es folgen die Projekttermine mit einem Consultant, der durch das Projekt führt und das System gemäß den Absprachen einrichtet. Die Projekt-

phase endet mit den Schulungen. Anschließend startet der Kunde mit ALLRIS 4 in den Echtbetrieb. Die ALLRIS-3-Seiten können abgeschaltet werden. Damit ist der Umstieg abgeschlossen.

ALLRIS 4 ist übersichtlich und für digitales und mobiles Arbeiten optimiert. Viele Prozesse laufen effizienter ab: Die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Vorgängen sind schneller möglich, viele Workflows laufen ohne digitale Brüche ab. Sie sind zudem deutlich übersichtlicher als in der Vorgängerversion. ALLRIS 4 ermöglicht somit ein optimiertes Arbeiten im Sitzungsdienst.

Thorsten Koch ist Mitglied der Geschäftsleitung der CC e-gov GmbH.